

# Frankenberger Nachrichtenblatt

## und Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Mgr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Die nächste Nummer dieses Blattes wird Mittwoch Abend ausgegeben.



### Zur Sedan-Feier.



Auf, schmücke Dich an Deinem Ehrentage,  
Albdeutschland, mit der Freude Kranz!  
Der Ruf erschallt. Mit leisem Flügelsschlage  
Schwingt sich der Geist zum Festesglanz.  
Das Herz erglüht, weil ihm im reinen Feuer  
Der höchsten Liebe die Erinnerung theuer  
An jenen Tag, der ungeahnt und schnell  
Zum Ziel uns führte, zu der Einheit Duell.

Gilt's doch dem Tag, der laut und widerdröhnend  
Recht sprach im frech erhob'nen Streit,  
Und uns, mit den Geschicken mild versöhnend,  
Der Vorzeit hehre Nacht erneu't.  
Germanien's Heil lag auf des Schwertes Spitze,  
Ein mörderisch' Ringen — und die Hornesblitze  
Der deutschen Kraft erreichten Den im Flug,  
Der uns gefordert zum Vernichtungszug.

Wenn uns, was oft ein Augenblick entscheidet,  
Im heißen Kampfe vor Sedan  
Der Kriegsgott nicht den schönsten Sieg bereitet,  
Wenn Unglück seine Geißel schwang:  
War dann nicht für Jahrhunderte vernichtet  
Der stolze Bau, den dankend wir errichtet?  
Blieb Einheit, Freiheit in der Zukunft Raum  
Dann nicht vielleicht für immer uns ein Traum?

Last dieses Factum ernst uns jetzt erwägen  
Und uns dem guten Stern vertrau'n,  
Der ja verheißt, daß wir in Zukunft Segen  
Durch jenes Tages Folgen schau'n;  
Dann wird er ewig uns ein Festtag bleiben,  
Wie ferner auch des Zeitgeist's Wogen treiben;  
Dann schmückt an ihm, wer unsres Namens werth,  
Mit frischen Kränzen freudig Dom und Heerd.

Ja, weihe jedes Jahr die Stunde wieder,  
Die uns an hohe Thaten mahnt;  
Ob stiller Dank, ob Klang der Jubellieder  
Den Weg zur Festeshalle bahnt:  
Der Tag ist heilig uns in jeder Weise,  
Da seine Früchte blüh'n für alle Kreise,  
Und würdig sind wir unserm Vaterland,  
Wenn seiner Größe Ursprung wir erkannt!

### Bekanntmachung,

das Schießen mit Gewehren u. s. w. betreffend.

Zur Vermeidung von Unannehmlichkeiten für Unbedachte erinnern wir daran, daß unbefugtes Schießen mit Gewehren, Schlüsselbüchsen u. s. w., das Losbrennen von Kanonenschlägen, Fröschen u. s. w. nach § 369, 7 des Strafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu 20 Thalern oder mit Haft bis zu 14 Tagen zu ahnden ist.

Frankenberg, am 1. September 1873.

Der Stadtrath.  
Meißner, Bergmstr.

### Subhastationsbekanntmachung.

Auf Antrag der Ihle'schen Erben auf Hals und Hehdorf bei Deberan soll das denselben gehörige Dampfschneidemühlengrundstück N 40 des Brandcatasters und N 55 des Grund- und Hypothekendbuches für Schmalbach.

den 22. September dieses Jahres

freiwillig im Grundstücke selbst versteigert werden.

Es haben sich daher diejenigen, welche dieses Grundstück zu erwerben gesonnen sind, am gedachten Tage Mittags vor 12 Uhr im genannten Grundstücke anzumelden, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen, ein Gebot zu thun und sich zu gewärtigen, daß Mittags 12 Uhr nach Auctionsgebrauch werde verfahren werden.

Die Subhastationsbedingungen sind aus den Anschlägen am hiesigen Gerichtsbret und im Gasthose zu Schmalbach zu ersehen. Auch enthalten dieselben die betreffenden Abschriften aus dem Brandcataster, dem Kurbuche und dem Grund- und Hypothekendbuche.

Königliches Gerichtsamts Roswein, am 18. August 1873.

Erdenberger. Schmidt.

### Deutliches und Sächsisches.

Frankenberg, 30. August. Auf dem Marsche ins Cantonnement passirten heute Vormittag gegen 11 Uhr zwei Batterien des in Freiberg garnisonirenden Feld-Artillerieregiments unsre Stadt.

Frankenberg, 1. September. Die morgende Nationalgedenktagfeier erfährt noch eine Erweiterung durch einen für den Abend von der Turnerfeuerwehr projectirten Fackelzug mit anschließendem Commerc, der Gelegenheit zu entsprechender Hervorhebung der Bedeutung des für die Geschichte des deutschen Vaterlandes so wichtigen Tages bieten wird. Hoffentlich macht sich diesmal die Unsitte des Schießens in den Straßen

der Stadt nicht wieder bemerkbar. Es ist wünschenswerth, daß, wenn ja einige Unbedachte den Tag in so unwürdiger und bedenklicher Weise auszuzeichnen versuchen wollten, das Publikum die Polizeiorgane thätkräftig unterstütze und selbst gegen derartige Excedenten einschreite.

Beim Baden in der Fischpau ertrank am 25. d. M. Nachmittags in Wittweida ein aus Ostpreußen gebürtiger Schüler des dasigen Technicum. Man nimmt an, daß ihn ein Schlagfluß im Wasser getroffen hat, und konnte man trotz aller Anstrengung erst spät seine Leiche finden und an's Land bringen.

Das Dresdner Bank- und Handels-Blatt berichtet: „Der sächsische Finanzminister hat sich an seinen Herrn Collegen in Berlin mit der

Anfrage gewendet, ob er der sächsischen Regierung wohl eine größere Summe 1/2-Thalerstücke zur Verfügung stellen könne. Mit großer Bereitwilligkeit ist der preussische Herr Finanzminister hierauf eingegangen und es werden in diesen Tagen schon 200,000 Thlr. in 1/2-Thalerstücken von Berlin hier eintreffen und dann dem Verkehre sofort zur Verfügung gestellt werden. Auch hat sich unsere Regierung in Bezug auf die Goldencalamität auf die vom Reichskanzleramte erfolgte Umfrage dahin erklärt, daß es wünschenswerth sei, von einem gänzlichen Verbote der österreichischen 1/2- und 1/4-Guldenstücke so lange abzusehen, bis kleinere neue deutsche Silbermünzen in genügender Anzahl geprägt sind, um dem Mangel an Ausgleichsmünzen vorzubeugen.